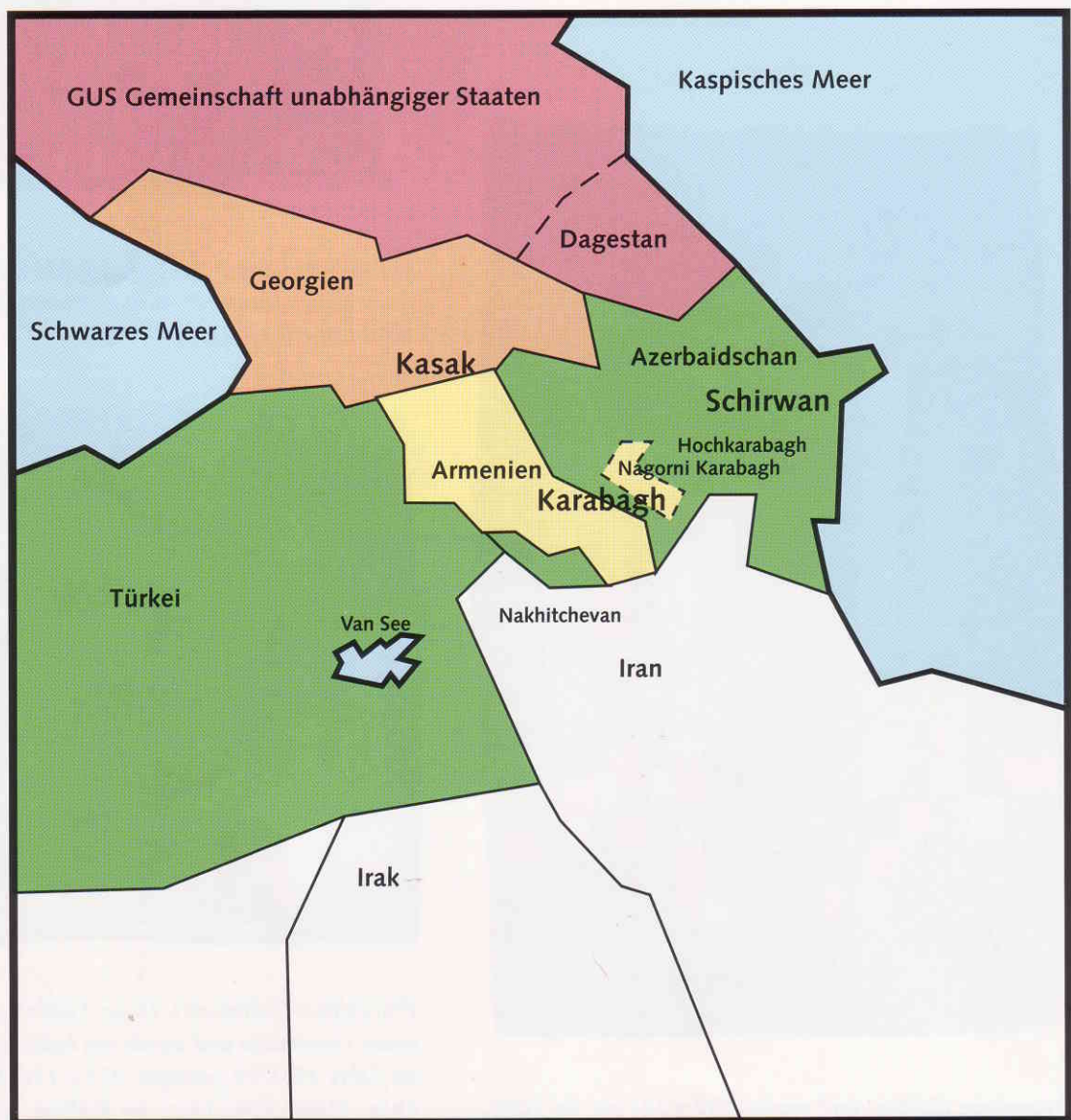


# Die Kaukasen gestern und heute

Teppichgeschichtlich möchten wir in unserer Reportage nicht allzuweit ausholen. Die für uns interessante Zeit sind die zweite Hälfte des 19. und der Anfang des 20. Jahrhunderts. Die kaukasische Teppichknüpferei war in dieser Zeit sehr unterschiedlich, geprägt durch völkische, religiöse und kulturelle Gegensätze. Politischer Wandel und klimatische Unterschiede trugen dazu bei.



Die meisten in unseren Läden aus-  
gestellten kaukasischen Teppiche  
sind alte Stücke, welche nach tradi-  
tioneller Methode in Zelten oder  
festen Häusern geknüpft worden  
sind. Diese kaukasische Teppichpro-  
duktion war zu Beginn unseres Jahr-  
hunderts ein blühendes Handwerk,  
im Verlaufe der Zeit nahm sie je-  
doch ab, um dann unter dem So-  
wjetregime ganz in staatlich betrie-  
bene Manufakturen überzugehen.  
Hier wurden die Teppiche von An-  
gestellten auf Metallwebstühlen gek-  
nüpft. Sie tragen wohl dieselben  
Muster wie ihre Vorgänger, doch die  
gleichförmige Farbgebung unter-  
scheidet sie auf den ersten Blick von  
den einst so schillernden urtümlichen  
Kreationen. Politisch gesehen  
lässt sich die Teppichproduktion auf  
vier Sowjetrepubliken aufteilen: Ar-  
menien, Azerbaidshan, Dagestan  
und Georgien.

### Die antiken Provenienzen

Die ursprünglichen Provenienzen  
lassen sich nicht nach politischen  
Grenzen einordnen.

Ihre wichtigsten Ursprungsgebiete  
sind:

#### Kasak

Das Dorf Kasak, im Osten Azer-  
baidshans gelegen, gab allen Tep-  
pichen, welche in diesem gebirgi-  
gen Landstrich zwischen Tiflis im  
Norden und dem Sewansee im Sü-  
den geknüpft worden sind, seinen  
Namen.

Die Teppiche aus den vielen Ort-  
schaften unterscheiden sich kaum in  
ihrer Feinheit.

Alle zeigen den speziellen charak-  
teristischen Charme, der dieser Proveni-  
enz eigen ist. Sie zeichnen sich aus  
durch eine seidigglänzende Wolle,  
eine unnachahmliche Frische in der  
Farbgebung und grosse geometri-

sche Muster. Zur Region Kasak wer-  
den folgende Provenienzen gezählt:  
Lori-Pambak, Karachop, Sewan,  
Fachralo, Bordjalu, Schulaver, Lam-  
balo, Schikli und Gendjeh (neuer-  
dings Kirovabad) im Südwesten von  
Kasak.

#### Schirwan

Diese östlich von Baku gelegene Re-  
gion produziert feinere Teppiche als  
es die Kasaks sind.

Die Strukturierung besteht aus ei-  
nem einfachen Schuss, einem fla-  
chen Knoten und braun-beige meli-  
erten Schussfäden. Lange Zeit  
wurden alle Teppiche aus Kuba, aus  
Baku und Dagestan wegen der Ähn-  
lichkeit ihrer Motive "Schirwan"  
genannt. Heute ziehen wir eine prä-  
zisere Provenienzangabe vor.

So wird der Name Schirwan ersetzt  
durch: Akstafa, Marasali, Bidjov,  
Chila, Baku und Sourahani.



*Kasak Fachralo, 180 x 122 cm  
symmetrischer Knoten auf Wolle, Ende 19. Jahrhundert*



*Kasak Sewan, 244 x 173 cm  
symmetrischer Knoten auf Wolle, Ende 19. Jahrhundert*